

Die neuen Rotations-Wecker

Von Oberingenieur Gustav Adolf Krumm (Freiburg i. Schl.)

Für die Tätigkeit des modernen Uhrenkonstruktors sind zwei Gesichtspunkte besonders maßgebend, unter deren Berücksichtigung er seine neuen Entwürfe meistern muß. Einmal die rationellste Erzeugung unter Wahrung und möglicher Verbesserung der Leistungen der Uhr selbst und zweitens die leichte Reparaturfähigkeit, oder,

bezeichnung Rataplan kürzlich auf den Markt gebracht. Wir geben im nachfolgenden eine Beschreibung verschiedener Einzelheiten besonderer konstruktiver Abweichungen dieser Wecker gegenüber den bekannten unter Beifügung erklärender Abbildungen.

Vor allem sind die vorzüglichen Eingriffe zu erwähnen, die durch die eigene Art der Zahnkurve (D. R. G. M.) und ihre exakte Uebertragung aus der theoretischen Konstruktion in die Praxis erreicht wurden. Die besondere Art der Herstellung der Triebe ermöglichte die Verwendung von durchgehenden, federharten, vollständig hochglanzpolierten Stahlzapfen (Seelen), die bei Bruch herausgeschlagen und

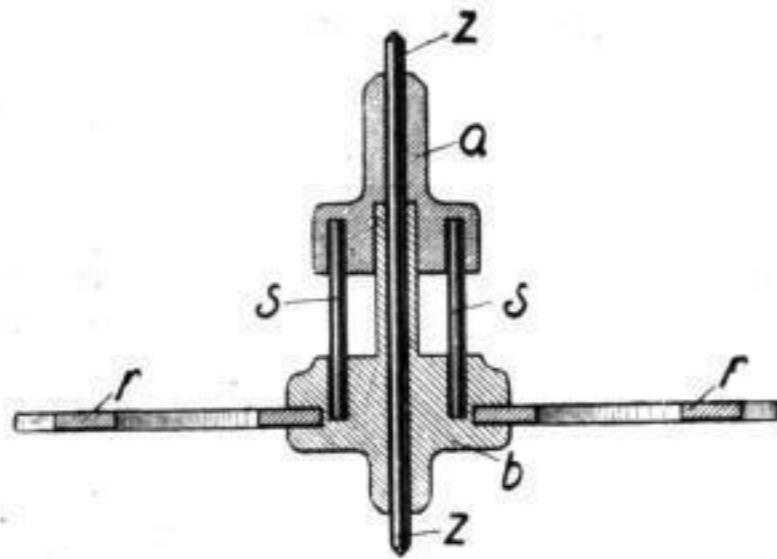


Abb. 1

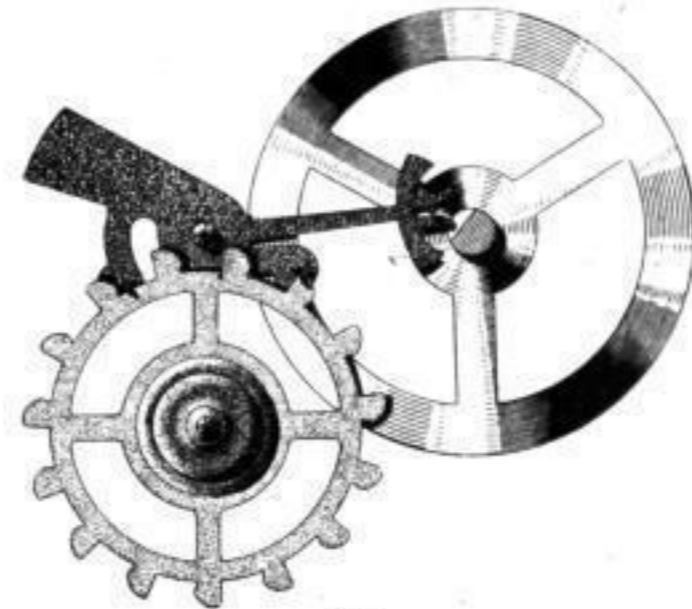


Abb. 4

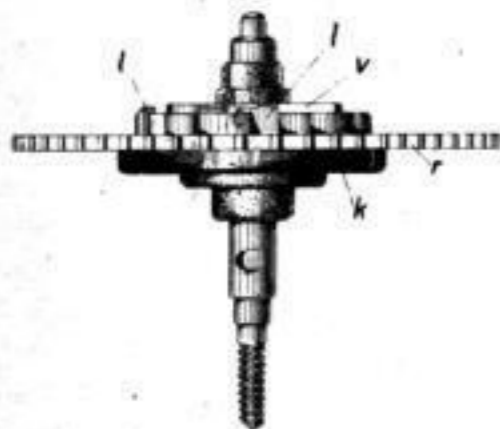


Abb. 2

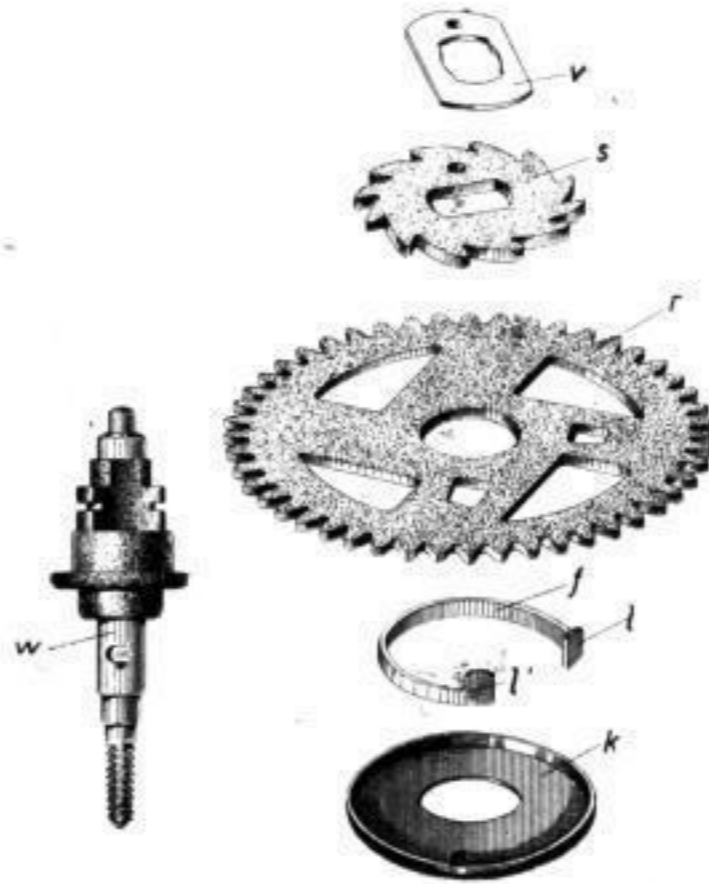


Abb. 3

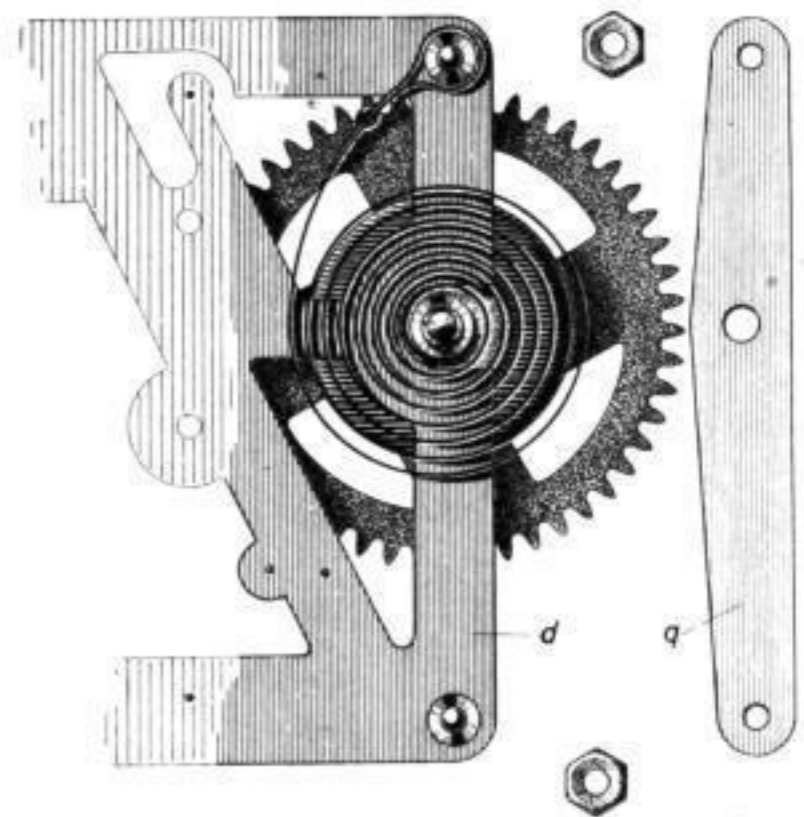


Abb. 5

kurz gesagt, die Wiederherstellungsmöglichkeit verdorbener Werke, ohne Aufwand besonderer Mittel, in kürzester Zeit.

Die Verbesserung der Leistungen einer Uhr unter Herabsetzung der Herstellungskosten und dadurch der Verkaufskosten geben dem Uhrmacher eine leichtverkäufliche Ware mit sicherem Verdienst in die Hand. Aber nicht nur am Verkauf will der Uhrmacher verdienen, er ist durch die besondere Struktur des Gewerbes auch auf den Verdienst bei späteren Reparaturen angewiesen und wird jede Verbesserung dankbar begrüßen, die ihm die Arbeit verkürzt und dadurch den Gewinn erhöht.

Unter Wahrung dieser wesentlichen Vorteile wurde von den Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken ein neuer Weckertyp geschaffen und unter der Familien-

durch Einsetzen fertig bezogener Ersatzteile in kürzester Zeit wieder instandgesetzt werden können. Die gesonderte Herstellung dieser Seelen gestattet die Anwendung eines Polierverfahrens, das für Wecker-Balancewellen und Nadeln schon lange gebraucht wird. Die Stahlstäbchen werden in großer Zahl nebeneinanderliegend zwischen zwei entgegengesetzt laufende endlose Lederbänder gebracht, die mit dem Poliermittel beschickt sind. Durch gegenseitiges Bearbeiten und Schleifen an den Lederbändern wird diese hochqualitative Politur erzeugt, die selbst mit der Handpolierfeile bei sorgfältigster Arbeit nicht in gleichem Maße zu erzielen ist. Aus gleichem Material und in demselben Verfahren werden die Triebstecken hergestellt. Das Resultat der vorzüglichen, mit geringster Reibung arbeitenden Eingriffe ist der spielend

